

## Werk

**Titel:** Italienische Etymologien

**Autor:** Wiese, B.

**Ort:** Halle

**Jahr:** 1888

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572\\_0011](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0011) | log87

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

### III. Etymologisches.

#### I. Italienische Etymologien.

##### 1. *asco, asto, aschio, astio, ascaro.*

Diez E. W.<sup>4</sup> II b p. 426 nimmt für sp. pg. *asco* Ekel, Abscheu, *ascoso, asqueroso, ascoroso* ekelhaft das goth. sbst. *aiviski*, ags. *ævisc*, adj. nnd. *aisk, aisch* als Etymon an. Er vergleicht sard. *ascu* und altlomb. *ascoroso* bei Bonvesin (wofür wohl *ascaroso* zu lesen ist; vgl. Seifert, Glossar zu den Gedichten des Bonvesin da Riva, Berlin, Weber 1886 s. v. p. 9), ferner churw. *ascher* unrein, *aschria* Unreinigkeit. Gr. *αἰσχρός* Schande, *αἰσχροῦς* häßlich wird als weniger wahrscheinliches Etymon zurückgewiesen. Vgl. auch Gr. I<sup>4</sup> p. 58. Caix, Studi di et. it. e rom. p. 72 n. 166 führt das it. subst. *aschero* in der Bedeutung „voglia, vivo desiderio“, welches Diez noch nicht belegt, auf nd. *æskia* „desiderare“, ags. *ascjan* „poscere“ nengl. *to ask* und ahd. *eisca* „richiesta“ zurück. In der Bedeutung „aversione, schifo“ aber nimmt er Diezens Etymologie *aiviski* an und stellt dazu *scarreggio* „schifo“ *scareggioso* „schifoso“, piem. *scör* „nausea“, lomb. *ascara*, sic. *ascu*, sd. *ascamu*, sp. pg. *asco*. Er will also dem Worte je nach seiner Bedeutung zwei verschiedene Etyma unterlegen. Dies ist sicher von der Hand zu weisen, ganz abgesehen davon, daß das r des Wortes auch bei der ersten Ableitung keine Erklärung gefunden hat. Es ist aber auch schwierig, von goth. *aiviski* zu dem ital. *ascaro* zu gelangen. Läge eine romanische Neubildung von *asco* aus vor, so würde man *ascáro* etc. erwarten. Ich greife daher unbedenklich für *asco* zu τὸ αἰσχρός, für *ascaro* zu τὸ αἰσχροῦν, welches dieselbe Bedeutung hat, zurück. Hier hätte man zurückgezogenen Accent in Anlehnung an αἰσχρός anzunehmen. Im Thesaurus des Henricus Stephanus (ed. 1831) findet sich sogar αἰσχροῦς aus Hesych belegt mit der Bemerkung „perperam pro αἰσχρός.“<sup>1</sup> *Asco* und *ascaro* mit ihren Ableitungen sind im Italienischen sehr verbreitet. Im Bonvesin *adasto, adastare* Groll etc. Bei Biondelli, Dialetti gallo-ital. P. I C. III *ascara, ascher* im bresc. = spavento, paura; als adj. *ascher* = duro, difficile; ibid. P. II C. III *ascher* bologn., *ásera* (Druckfehler für *áschera?*) Reg. = rincrescimento, rammarico. Tiraboschi, Voc. berg. belegt *asché* aus Assonica<sup>2</sup> in der Bedeutung „fastidio, nausea, conturbamento di stomaco und fügt sen. *scareggio, scarezzo* = ribrezzo, sard. *ascu* = nausea und *asquerosu* = schifoso hinzu. Oft in Grisostomo (siehe auch Seifert a. a. O.) *dscharo* in der Bedeutung Furcht, Abscheu; dazu *ascharoso* schrecklich, verabscheuungswürdig, 97,20 auch *ascharrecco*. Vergleiche ferner Guarnerio im Archiv glott. IX 357 unter

<sup>1</sup> Vgl. auch Hesychii Alexandrini Lexicon post Joannem Albertum rec. M. Schmidt I 87 Adnot. 50.

<sup>2</sup> In dem Verse: „Ades l'è òn asché da voltà i bödei“ wo man ebensogut *dscher* lesen kann; sonst könnte auch eine Verwechslung mit dem Ableitungssuffix -arius die Accentverschiebung herbeiführt haben, wie im piem. *scör*.

*ascaruga*. In der altlomb. Magarethenlegende findet sich *scaruto*, aufgebracht, zornig. Im Wörterbuch von Tommasèo-Bellini wird *ascaro*, *aschero*, *ascara* als im sen., lucches., pistoj. = Dolore vivo dell'animo segnatam. di bene che manchi, nachgewiesen; in Florenz = voglia che ha o si crede abbia del capriccio; im sen. auch = ribrezzo (cf. oben). Mod. und bologn. *scarore* = prudore, in Lucca in derselben Bedeutung *ascara*. Im umbr. und picen. lebt noch heute neben *asco* die Form *asto*. — Ich glaube nun endlich mit all diesen Worten auch noch *aschio*, *astio*, welches Diez E. W.<sup>4</sup> II a p. 353 aus goth. *haifst-s* Streit, Zwietracht herleitet, zusammenstellen zu müssen. Es ist nach meiner Ansicht aus *τὸ ἀσχιον* entstanden. Die Bedeutung von *aschio*, *astio* stimmt genau mit der von *asco*, *asto*. Man vergleiche die vielen Beispiele bei Tommasèo-Bellini s. v. Die Grundbedeutung aller angeführten Worte ist Abscheu, Groll, Hafs. Diese ergibt sich leicht aus der gr. Bedeutung Schimpf, Schande, Schandthat, Schmutz. Wal. *ascher* unrein weist noch die ursprüngliche Bedeutung auf. Von Schandthat gelangt man ferner eben so leicht zu: schändliche, abscheuliche, verabscheuungswürdige, verächtliche Neigung, Neigung, die man nach seinem eigenen Geschmack nicht billigen kann. So erhalten wir die Bedeutung capriccio. Diese wurde dann verallgemeinert zu Neigung überhaupt. Die Bedeutungen neidischer Groll, Neid und Jucken erklären sich auch unschwer.

## 2. *xentar*.

In den Rime genovesi Arch. glott. II N. 136 v. 174 findet sich das Wort *xentar* in der Bedeutung „verschwinden“.<sup>1</sup> Flechia, Annot. Arch. glott. VIII bemerkt dazu: „oggi *sentà*, svanire, sparire. Da \*exemptare?“ In der altlomb. Margarethenlegende, deren Herausgabe ich vorbereite, heißt es vom Teufel:

„Quand satanas oldì così,  
Molto tosto se departì,  
Soto la terra(si) s'aficà  
E li alo' se desentà“.<sup>2</sup>

*desentarse*, was in einigen codd. durch ein bekannteres Wort ersetzt ist, heißt auch hier „verschwinden“, und wir haben es mit demselben Worte zu thun, welches wir aus der Rime genovesi kennen. Nach der von Flechia zweifelnd vorgeschlagenen Etymologie müßte es \*de-exemptare sein. Mir scheint aber eine andere Ableitung viel näher zu liegen. Die Neigung des Ital. und besonders der oberital. Dialekte zu Verbbildungen aus Partic. praes., selbst wenn diese nicht mehr gebräuchlich sind, ist bekannt. Vgl. Arch. glott. II 30; VII 506; VIII 390 s. v. somentar; auch Diez Gr. II<sup>4</sup> 404—405 und

<sup>1</sup> Zwei weitere Belege ibid. X N. 5 v. 85 und N. 9 v. 154.

<sup>2</sup> Im cod. marc. cl. it. IX n. 453; der v. fehlt im cod. marc. XIII, im cod. marc. cl. it. IX n. 142 und im cod. ambros. n. 95 sup.; im cod. oxf. n. 54 steht *se trasfantò*, im cod. ricc. 1472 *si trafantò*, im cod. Bargiacchi *si trasfàntò*; im wiener cod. (n. 2661) lautet der v. anders.